

Wie „verbrauche“ ich die Watts über den Tag?

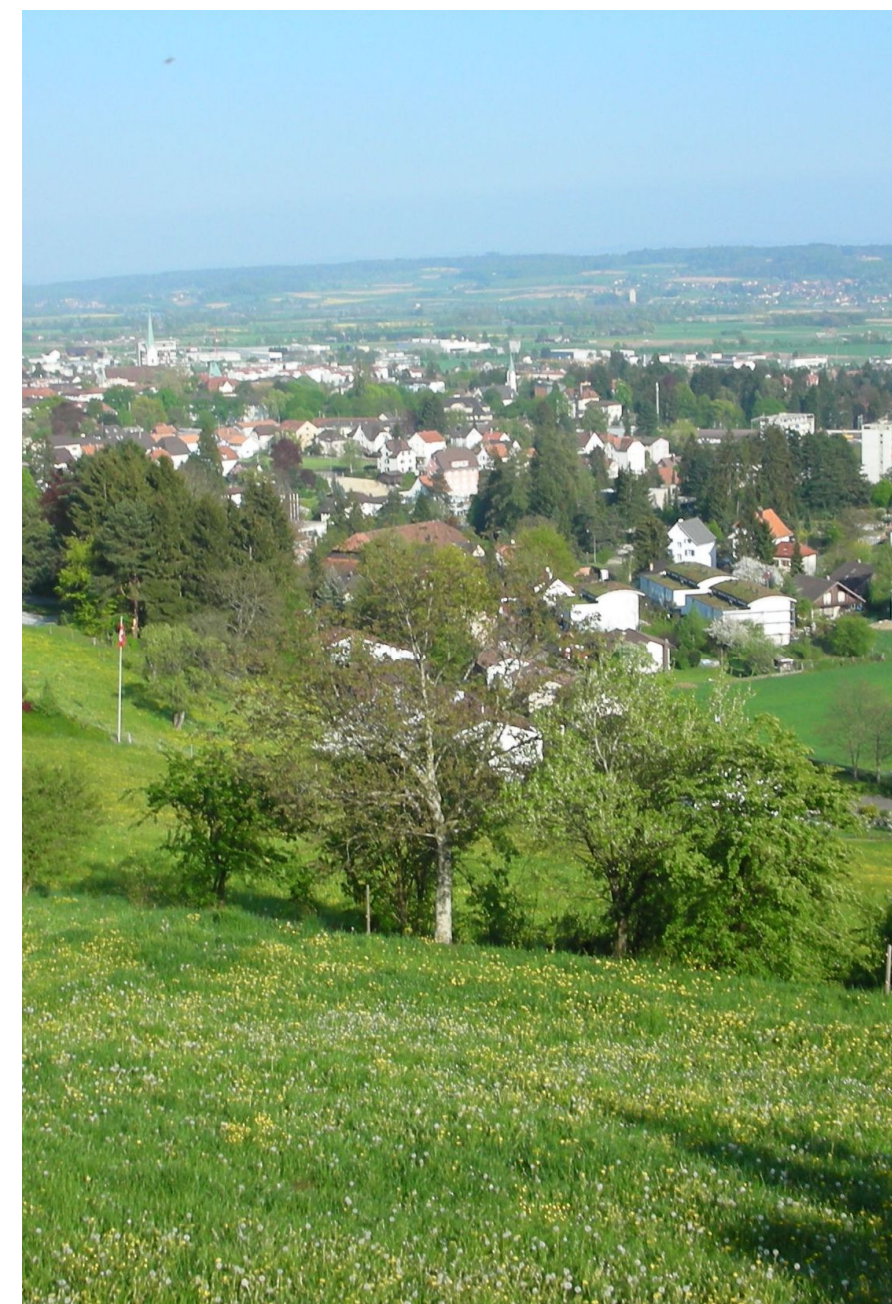
Bezüglich des Watt-Verbrauchs gibt es in unserem Alltag mehrere Bereiche, aus denen sich die verbrauchte Energieleistung zusammen zählt. Das sind: Nutzung von Privatfahrzeug, öffentlichen Verkehr und Flugverkehr, Heizen, Wohnen, Ernähren und diverser übriger Konsum. Schon aufgrund verschiedener Lebensgewohnheitsmuster kann der Watt-Verbrauch grob abgeschätzt werden:

Verbrauch Bereich	hoch	mittel	niedrig	mein Verbrauch?
Privatfahrzeug	4'000 W	1'200 W	500 W	
	Mittelklasse-Wagen, jährlich bis 40'000 km oder Geländefahrzeug (SUV), jährlich bis 30'000 km	Mittelklasse-Wagen, jährlich 12'000 km (CH-Durchschnitt) oder Geländefahrzeug (SUV), jährlich bis 8'000 km	kleiner Mittelklasse-Wagen, selten gefahren, jährlich ca. 5'000 km (auch Mobility-Benutzung)	
öffentlicher Verkehr	2'000 W	1'100 W	300 W	
	tägliches Pendeln, weite Strecken (lohnendes GA)	tägliches Pendeln, mittlere Strecken, bis 60 km pro Tag	tägliches Pendeln, Kurzstrecke (innerhalb der Region)	
Flugverkehr	2'500 W	1'200 W	200 W	
	mehrere Interkontinentalreisen pro Jahr (Amerika, Asien)	eine Interkontinentalreise pro Jahr (Amerika Asien)	ein Kurzflug innerhalb Europa pro Jahr	
Heizen	2'500 W	1'300 W	500 W	
	sehr grosses Haus, renovierungsbedürftiges Haus, sehr hoher Wohnflächenverbrauch pro Person (2000 l Öl/Person/Jahr)	renovierte Immobilie (gute Isolation, Wärmepumpe), mittlere Wohnfläche pro Person (1000 l Öl/Person/Jahr)	neues Haus mit Minergie-Standard, oder geringe Wohnfläche pro Person (300 l Öl/Person/Jahr)	
Wohnen	1'400 W	1'000 W	600 W	
	langes Duschen oder häufiges Baden, überwiegend Halogenlampen und Glühbirnen, sehr viel Wäsche, häufiges Benutzen des Tumblers	durchschnittliches Duschen, seltenes Bad, einige Stromsparlampen, überlegtes Wäsche Waschen, nur zum Teil Benutzung des Tumblers	kurzes Duschen, ausschliesslich Sparstromlampen, zurückhaltendes Wäsche Waschen, Trocknen durch Aufhängen oder Wärmepumpetumbler	
Ernährung	1'800 W	1'200 W	600 W	
	viel Fleisch, Nahrungsmittel ohne Rücksicht auf Herkunft oder Jahreszeit der Lebensmittel, viel Tiefkühlprodukte	nur jede zweite Mahlzeit mit Fleisch, hin und wieder Rücksicht auf Herkunft und Jahreszeit der Lebensmittel, gelegentlicher Gebrauch von Tiefkühlprodukten	wenig Fleisch, vor allem regionale und saisonale Produkte, kaum Tiefkühlprodukte	
diverser Konsum	2'500 W	1'500 W	500 W	
	viele Kleider und Schuhe, häufige Benutzung von elektronischen Geräten für Hobby und Freizeit, häufige Ferientaufenthalte	durchschnittliche Menge an Kleidern und Schuhen, durchschnittliche Verwendung von elektronischen Geräten, gelegentliche Ferientaufenthalte	wenig Kleider und Schuhe, bewusste Benutzung und Auswahl elektrischer Geräte, Berücksichtigung von ökologischen Aspekten beim Einkauf (Ökostrom, FSC-Label) Ferientaufenthalt in der Parahotellerie	

GRENCHEN

auf dem Weg zur

2000-Watt-Gesellschaft



Eine Informationsbroschüre der Baudirektion Grenchen, September 2010

**Stadt
Grenchen**

**GRENCHEN
WAKKERPREIS
2008**

Energiestadt
für Klima und Umwelt Grenchen

Liebe Grenchnerinnen und Grenchner,

Das Ziel der nachhaltigen Entwicklung ist in unserer Bundesverfassung festgehalten und die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft macht die Ziele der nachhaltigen Energieversorgung konkret.

Die 2000-Watt-Gesellschaft ist notwendig, denn die Energie wird knapp, das Klima wandelt sich. Der Vorrat an Erdöl und Erdgas nimmt ab, die Preise dafür steigen. Es liegt in unserem Interesse, vom Erdöl loszukommen. Die Konzentration des Treibhausgases CO₂ in der Atmosphäre hat in den letzten 125 Jahren um über ein Drittel zugenommen. Als Folge davon ist die durchschnittliche Temperatur um fast ein Grad gestiegen, dadurch häufen sich extreme Unwetterereignisse, der Meeresspiegel steigt usw.

Die Forschenden des ETH-Bereichs und anderer Institute belegen, die Vision der 2000-Watt-Gesellschaft ist machbar! Voraussetzung sind Anpassungen von Bauten und Anlagen, von Fahrzeugen und Einrichtungen wie auch ein neues Verständnis für Energiedienstleistungen.

Auch die Stadt Grenchen macht mit! Schritt für Schritt ... und jeder zählt. Machen Sie die Schritte mit uns! Zusammen auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft.

Boris Banga
Stadtpräsident

Was ist „2000-Watt-Gesellschaft“?

„2000-Watt-Gesellschaft“ ist ein energiepolitisches Modell und wurde im Rahmen des Programms Novatlantis an der ETH Zürich entwickelt. Das Modell baut auf dem Motto der Klimastabilität und Nachhaltigkeit, wenn es um den Verbrauch von NICHT-erneuerbaren Energien geht (wie z.B. fossile Brennstoffe, Kernenergie usw.)

Die 2000-Watt-Gesellschaft ist ein langfristiges Ziel, eine Aufgabe für mehrere Generationen und schon heute müssen konkrete und zielführende Massnahmen Schritt für Schritt umgesetzt werden. Dabei soll die Lebensqualität keine Einschränkungen erfahren, im Gegenteil, Sicherheit und Gesundheit, Komfort und individuelle Entwicklung der Menschen verbessern sich.

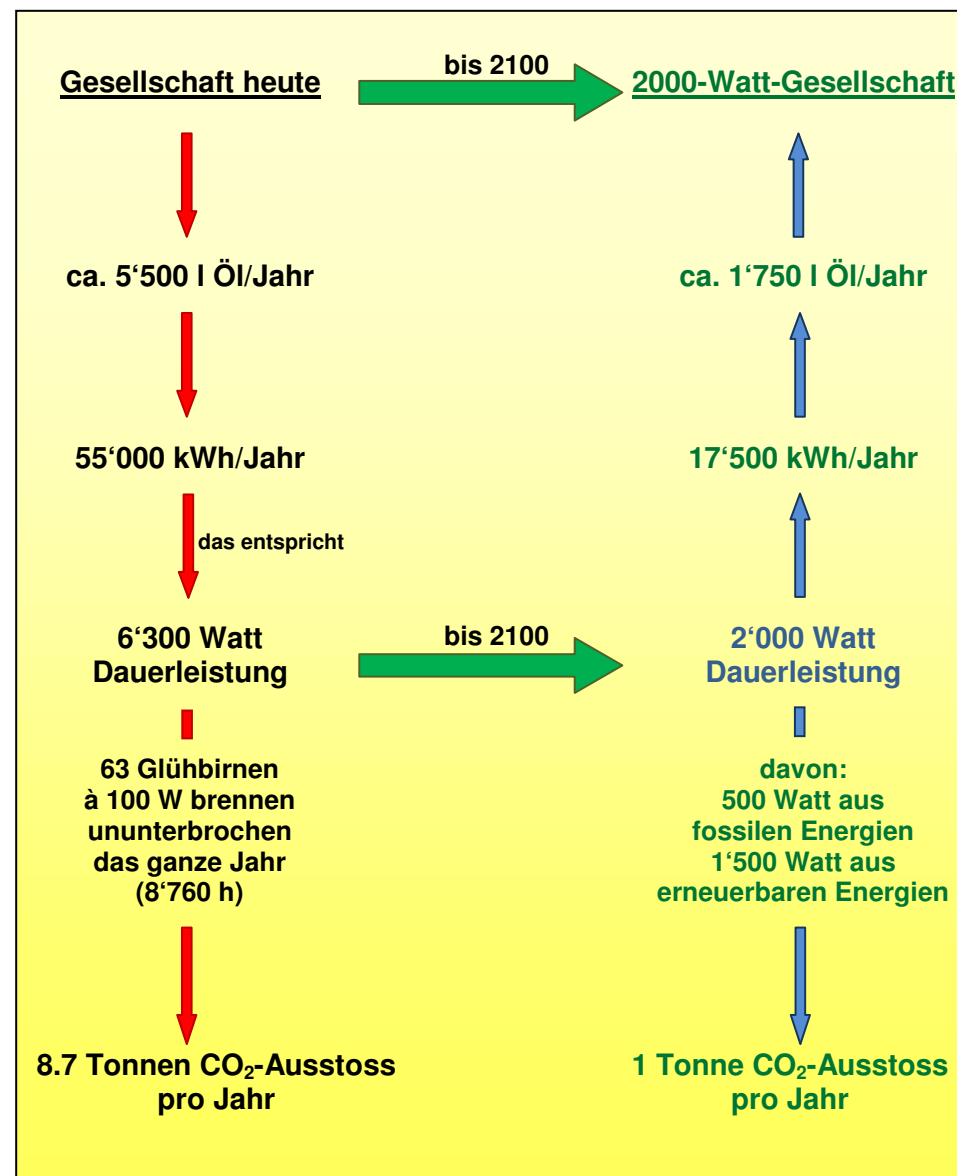
Wie kommt es zu dieser Bezeichnung/Definition?

Die Grundlage für das Modell der 2000-Watt-Gesellschaft ist der Energieverbrauch pro Jahr bzw. die Dauerleistung einer Person für alles, was diese im Alltag macht (bei Fortbewegen, Wohnen, Heizen, Ernähren, Arbeit oder Freizeit). Damit wir nicht auf die Kosten von kommenden Generationen leben, erlauben uns die weltweiten Energiereserven eine **Dauerleistung von 2000 Watt pro Person.**

Daher die Benennung **2000-Watt-Gesellschaft.**

In den entwickelten Ländern ist dieser Verbrauch heute viel grösser. In der Schweiz z.B. 6'300 Watt pro Kopf, das heisst, 3 Mal so viel als es für eine globale Nachhaltigkeit verträglich wäre.

Dieser Energieverbrauch kann auch direkt mit dem CO₂-Ausstoss in Verbindung gebracht werden. So werden bei einem Energieverbrauch von 6'300 Watt pro Kopf 8.7 Tonnen CO₂ pro Jahr ausgestossen. Um der globalen Nachhaltigkeit gerecht zu werden und um die grossen Klimaveränderungen zu verhindern, muss dieser auf 1 Tonne pro Jahr absinken.



Was kann ich machen, damit die Watts weniger werden?

Beginnen Sie dort, wo es Ihnen sinnvoll erscheint. Vielleicht erscheint Ihnen vieles zu radikal oder zu unbequem? Beginnen Sie daher mit kleinen Schritten, mit Schritten, die Sie selbst überzeugen. Hier ein paar Tipps:

Mobilität

- ☺ Machen sie öfters einen Ausflug ohne Auto, vielleicht im Nahgebiet oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Es ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch viel entspannter!
- ☺ Überlegen Sie sich beim nächsten Autokauf: kann es vielleicht auch ein kleinerer Wagen sein? Schauen Sie mal auf die Auto-Umweltliste des VCS (www.verkehrclub.ch).
- ☺ Statt einer Flugreise, probieren Sie es mit einem Nachtzug – Sie kommen erholt und entspannt an Ihr Ziel.
- ☺ Wenn schon Fliegen, dann mit einem Klimaticket von myclimate. Mit Unterstützung dieser Organisation kompensieren Sie die schädlichen Auswirkungen Ihres Fluges auf das Klima (www.myclimate.org).
- ☺ Benutzen Sie für kleine Strecken das Velo – tut Ihnen und der Umwelt gut.

Wohnen

- ☺ Ersetzen Sie Ihre herkömmlichen Glühbirnen durch Energie-Sparlampen – das lohnt sich nicht nur ökologisch sondern auch finanziell.
- ☺ Wenn Sie gerade ein neues Haus planen, bauen Sie ökologisch. Lassen Sie sich beraten. Die Energieberatung Grenchen steht Ihnen kostenlos zur Verfügung (Armin Meier, Tel: 032 653 04 02, Do und Fr).

Ernährung

- ☺ Kaufen Sie frisches Obst und Gemüse aus der Region und verzichten Sie auf Waren, die zuerst um die halbe Welt transportiert werden.
- ☺ Essen Sie nicht jeden Tag Fleisch – es ist gut für Ihre Gesundheit und für die Umwelt.

Konsum

- ☺ Achten Sie beim Kauf von neuen Haushaltsgeräten auf die Energieetikette und kaufen Sie nur solche mit Effizienzklasse A++, A+ oder A (siehe Merkblatt EnergieSchweiz) – Sie sparen Energie und Geld. Helfen Sie sich auch mit dem „Klick zum besten Produkt“: www.topten.ch.
- ☺ Achten Sie bei Einkäufen auf die Verpackung – je weniger Verpackung, desto besser. Kaufen sie z.B. Obst und Gemüse offen.
- ☺ Wenn Sie einen „Shopping-Tag“ machen, überlegen Sie sich schon zu Hause genau, was Sie brauchen, kaufen Sie nicht ohne Plan ein.
- ☺ Achten Sie im Alltag auf Ihren Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch.